



Seit 16 Jahren aktiv für mehr Ruhe – Die Interkommunale Lärmschutz-Initiative engagiert sich für betroffene Anwohner

Die Interkommunale Lärmschutz-Initiative e.V. (ILI) kämpft seit 2008 für ein Ziel, das viele Anwohner entlang von Bahnstrecken teilen: mehr Ruhe in der Nacht und am Wochenende. Im Fokus stehen dabei abgestellte Züge, deren laufende Aggregate oft über Stunden hinweg erheblichen Lärm verursachen – besonders in Wohngebieten. Auch der Schienenlärm ist von zentraler Bedeutung.

Was einst als lokale Initiative begann, ist heute ein breit aufgestellter, ehrenamtlich geführter Verein mit über 200 Mitgliedern aus 28 Städten und Gemeinden, hauptsächlich in Oberbayern und in München. Zu den Mitgliedern zählen auch 16 Kommunen sowie der Landkreis München. Als offiziell anerkannte Umweltvereinigung nach § 3 UmwRG ist die ILI ein fester Ansprechpartner im Dialog auch mit Herstellern, Verbänden, Instituten und Ministerien.

Ein zentrales Werkzeug im Kampf gegen vermeidbaren Bahnlärm ist die von der ILI entwickelte Melde-App. Damit können geschulte Nutzer lärmintensive Abstellungen dokumentieren und direkt an Leitstellen bzw. Betriebsverantwortliche der Bahn weiterleiten



– oft mit rascher Wirkung. Der Verein bringt außerdem Fachwissen in die Entwicklung neuer Lösungen ein: So wurde die VDV-Mitteilung 1541, eine Empfehlung zur Lärminderung bei abgestellten Zügen, unter Mitwirkung der ILI erarbeitet. Diese soll laut Zusage der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) und Verkehrsunternehmen künftig in Ausschreibungen verbindlich berücksichtigt werden.

Auch in Lindau zeigt sich die Bedeutung des Engagements: Dort klagten Anwohner der Insel über nächtlichen Dauerlärm durch abgestellte Fahrzeuge des Bahnunternehmens ARVERIO. Die ILI drängte auf die Verlagerung der Abstellung ins unproblematische Lindau-Reutin – und das inzwischen mit großem Erfolg. Die Züge wurden verlegt, und bei davon betroffenen Anwohnern herrscht jetzt wieder abendliche Ruhe auf der Insel!

Doch der Verein denkt über Einzelfälle hinaus. „Lärmschutz ist Gesundheitsschutz“, betont Vorsitzender Werner Litza.

Auch in Deisenhofen setzt sich die ILI für neue Lösungen ein: Zusätzliche Halte der BRB-Züge könnte helfen, Lärm und Erschütterungen zu reduzieren – und gleichzeitig den Bahnhof als Mobilitätsknoten stärken.

Um die Arbeit auch in Zukunft erfolgreich weiterzuführen, sucht der Verein gezielt weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die sich langfristig für leiseren Bahnverkehr und bessere Lebensqualität einsetzen möchten.

Denn eines ist klar: Der Schienenverkehr wird weiter wachsen – damit auch die Verantwortung, ihn nachhaltig und anwohnerverträglich zu gestalten.